

grh Mitteilungen 9/18

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail:verein@grh-ev.org
Internet:www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Die GRH und der Kampf um den Frieden

Hans Bauer

Das Ringen um den Frieden hat in unserer Organisation oberste Priorität. Gemeinsam mit unseren Verbündeten und mit der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung. Das ist keine abstrakte oder formale Aufgabe, sondern für uns ein Anliegen mit sehr konkretem Inhalt: zunehmender Militarisierung Deutschlands nach innen und nach außen Einhalt gebieten! Schaden für das eigene Volk und für fremde Völker durch eine Politik der Aufrüstung, Waffenexporte, Auslandseinsätze und Aggressionskriege abwenden! Der Bezug unserer Mitglieder zum Friedenskampf ist dabei sehr unmittelbar. Eine Vielzahl der GRH-Mitglieder hat über Jahrzehnte in einem deutschen Friedensstaat, der DDR, Verantwortung getragen und einen Beitrag zur europäischen Friedensordnung geleistet. Das Bündnis mit der Sowjetunion war ein Garant der Friedenssicherung. Wie wahnwitzig, eine solche historische Lehre zu negieren und Russland heute als neues Feindbild auszumachen. Schlimmer, an Russlands Grenzen NATO-Truppen, einschließlich deutscher, zu stationieren.

Der GRH-Vorstand hat dies in mehreren Erklärungen angeprangert und verurteilt. Regionalgruppen haben ebenso mit klaren Positionen sich zu Wort gemeldet, wie die jüngst veröffentlichten der TAG Chemnitz. Mehrere Friedensinitiativen aus Chemnitz haben einen "Ruf nach Frieden und Völkerverständigung - jetzt!" verfasst. Er fordert: "Ein Ende der Konfrontations- und Sanktionspolitik gegen Russland ist das Gebot der Stunde! Frieden mit Russland ist unsere historische Verantwortung und Verpflichtung!". Mitglieder der TAG Leipzig haben auf einer Veranstaltung der RotFuchs Regionalgruppe am 22.August 2018 eine Erklärung angenommen, in der sie sich der Chemnitzer Erklärung anschlie-

ßen und die Zurückweisung eines Antrages verurteilen, mit dem Wolfgang Gehrcke und andere auf dem Leipziger Parteitag der "LINKEN" "für gute Nachbarschaft mit Russland" aufriefen. Die Leipziger Freunde fordern regionale Organisationen auf, sich von diesem Ablehnungsbeschluss zu distanzieren. Unzählige Mitglieder der GRH haben den Aufruf "Abrüsten statt Aufrüsten" unterzeichnet. Mit Interesse verfolgen wir das Projekt der „Sammlungsbewegung“ von Sahra Wagenknecht.

Uns allen ist es ein tiefes Herzensbedürfnis, die friedliebenden Kräfte in diesem Lande zu einen und die gegenwärtige Politik zur Umkehr und Vernunft zu zwingen. Die ehemaligen Bürger der DDR sollten dabei ihre Erfahrungen im deutschen Friedensstaat nachdrücklich vermitteln. Sozialisten und Kommunisten ihre reichen Traditionen im Friedenskampf unüberhörbar einbringen. Die GRH verfügt hierbei über reiche Potenzen.

Sie noch stärker zu nutzen, rufen wir alle unsere Mitglieder auf.

Gegen Geschichtsfälschung und Revanchismus

Die GRH unterstützt die Erklärung des X. Nationalkongresses des Klubs der tschechischen Grenzgebiete (KCP) vom 01. 07. 2018.

Die Feststellungen der Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland in einer Rede am 20. 06. 2018, für die "Vertreibung" der Deutschen nach dem Ende des II. Weltkrieges aus der CSR habe "weder moralisches noch politisches Recht existiert", ist eine ungeheuerliche Geschichtsfälschung und stellt historische Tatsachen auf den Kopf. Tatsächlich war die Aussiedlung der sogenannten Sudetendeutschen, die mehrheitlich die Politik des deutschen Faschismus unterstützten, völkerrechtlich legitimiert. Die Umsetzung des Völkerrechts, insbesondere des Potsdamer

Abkommens, erfolgte durch Verfassungsakte der CSR.

Seit Jahrzehnten betreiben Landsmannschaften in der BRD, toleriert von den jeweiligen Regierungen, eine Politik des Revanchismus, indem sie die Nachkriegsordnung in Frage stellen bzw. sogar rückgängig machen wollen. Auch die nächsten Generationen, die Nachkommen, haben im vereinten Deutschland diese Aktivitäten und Absichten nicht verändert. Unter dem Anschein der Versöhnung fordern sie die Aufhebung der Verfassungsdekrete des damaligen Präsidenten der CSR Dr. Edward Benes.

Die GRH steht fest an der Seite ihrer tschechischen Freunde. Sie verurteilt jegliche Versuche, die völkerrechtlichen Abkommen und die auf ihrer Grundlage geschaffenen Tatsachen zu revidieren.

Vorstand der GRH,

Berlin, am 07. 08. 2018

Zur Erinnerung

Vor 80 Jahren, am 29. September 1938, gaben die damals herrschen Kreise in England und Frankreich mit dem „Münchener Abkommen“ dem deutschen faschistischen Staat grünes Licht, die zum tschechischen Staat gehörigen Sudetengebiete in das deutsche Reich einzuverleiben. Die Sudetendeutschen wurden Reichsbürger, und den übrigen Bürgern wurde die deutsche Rechtsprechung übergestülpt. Dazu gehörten auch die Nürnberger Rassegesetze. Tausende Juden, Kommunisten und Demokraten wurden unter Mitwirkung der sudetendeutschen Henlein-Faschisten in Vernichtungs- und Konzentrationslager verfrachtet, vergast, erschossen und starben hungers. An diesen Gesetzen hatte bekanntlich Hans Maria Globke mitgewirkt, und er hatte sie auch kommentiert. Von 1953 bis 1963 war er unter dem Bundeskanzler Konrad Adenauer Chef des Bundeskanzleramtes.

Am 15. März 1939 annektierte das faschistische Deutschland widerspruchslos das restliche tschechische Territorium und errichtete das sogenannte Protektorat Böhmen und Mähren. Auch hier wüteten Gestapo, SD, Polizei und Wehrmacht.

Anstatt diese völkerrechtswidrigen Okkupationen des faschistischen Deutschland von Anfang an als Unrecht zu verurteilen, unterstützen die Regierungen der BRD von jeher bis zur Gegen-

wart die revanchistischen Machenschaften der sudetendeutschen Landsmannschaften. (*Dieter Stiebert*)

August 1948

Bereits mit der am 20. Juni 1948 in der Trizone, den westlichen Besatzungszonen und in Westberlin, in Kraft getretenen Währungsreform wurde die Spaltung Deutschlands vollzogen. Schließlich folgten mit den Vorbereitungen für ein „Grundgesetz für Deutschland“ die nächsten Schritte. Vom **10. bis 23. August 1948** fand auf Herrenchiemsee der sogenannte Verfassungskonvent statt, der wesentliche Vorarbeiten für das spätere Grundgesetz leistete. Schließlich wurde das Grundgesetz im Auftrage der drei westlichen Besatzungsmächte vom Parlamentarischen Rat am 23. Mai 1949 erlassen. Dies zur Erinnerung für all jene, die die Maßnahmen der Warschauer Vertragsstaaten vom 13. August 1961 als Termin der Spaltung Deutschlands artikulieren.

Offener Brief des Landessprecherrates der Kommunistischen Plattform in der Partei DIE LINKE. Thüringen, an Helmut Holter, Minister für Bildung, Jugend und Sport im Freistaat Thüringen und gegenwärtiger Präsident der Kultusministerkonferenz.

Lieber Genosse Minister Holter, wie wir Medien vom 19.08.2018 entnehmen konnten, hat die CDU-Fachministerin des Landes Baden-Württemberg, Frau Eisenmann den Vorschlag unterbreitet, verpflichtende Besuche von NS-Gedenkstätten für Schüler der 8. und 9. Klassen in die Lehrpläne aufzunehmen. Wie bekannt hat der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland dieses Vorhaben ausdrücklich begrüßt. In Zeiten einer beängstigend um sich greifenden Ausweitung nationalistischer, fremdenfeindlicher, rassistischer und neofaschistischer Umtriebe sowie eines weit in die Mitte der Gesellschaft gerückten Antisemitismus ist ein solcher Vorschlag mehr als verständlich und dringend geboten.

Mit ungläubigem Erstaunen haben wir zur Kenntnis genommen, dass Du - zur Zeit auch Präsident der Kultusministerkonferenz der Länder - diesen Vorschlag umgehend abgelehnt

hast. Nicht nur Kommunistinnen und Kommunisten in der Partei DIE LINKE, nicht nur Parteimitglieder sondern sicher viele Antifaschistinnen und Antifaschisten, die nicht unserer Partei angehören, werden dieser Absage fassungslos gegenüberstehen.

Wir fragen Dich: Soll es gerade für uns Deutsche nicht mehr *verpflichtend* bleiben, die Erinnerung an die Verbrechen in der dunkelsten Zeit unserer Geschichte wach zu halten – vor allem in den heranwachsenden Generationen? Ist es eine Frage von Beliebigkeit, der Opfer zu gedenken und für ein Nie wieder! einzutreten? Wollen wir als Linke nicht mehr alles Menschenmögliche tun, damit Holocaust und Kriegsverbrechen nicht dem Vergessen oder der Verharmlosung anheimfallen? Wie wollen wir die rechte Gefahr in das Bewusstsein der Menschen rücken, wenn wir nicht mit allen gebotenen Mitteln deutlich machen, wie das schon einmal endete und wieder enden würde? Oder hast Du über heutige Nazis Illusionen?

Du trägst eine hohe Verantwortung für die Kenntnisse, die Bildung und das Bewusstsein der Thüringer von morgen. Es ist wohl kaum unpädagogisch, jungen Menschen bewusst zu machen, dass die Hitlerzeit nicht irgendein Vogelschiss in der deutschen Geschichte war sondern eine Zeit unvorstellbarer Verbrechen. Dies zu lernen kann nicht unter die Rubrik fakultativ fallen.

Erfurt, den 20. August 2018

13. August 2018

In der Ausgabe der „jungeWelt“ vom 13.08.2018 veröffentlichten KPF, OV Sonnenberg, IG Frieden – Gerechtigkeit – Solidarität / DIE LINKE Chemnitz und die GRH-TAG Chemnitz nachfolgende Annonce:

Sie schützten die Staatsgrenze in einer von der UNO anerkannten DDR und wurden in Ausübung ihres Dienstes feige ermordet.

Gerhard Hofert, Fritz Otto, Siegfried Apportin, Herbert Liebs, Werner Schmidt, Hein Janello, Manfred Portwich, Ulrich Krohn, Helmut Just, Waldemar Estel, Jörgen Schmidtchen, Manfred Weiss, Peter Göring, Reinhold Huhn, Rudi Arnstadt, Siegfried Widera, Egon Schultz, Rolf Henniger, Lutz Meier, Klaus-Peter Seidel, Jürgen Lange, Ulrich Steinhauer, Klaus-Peter

Braun, Eberhard Knospe, Uwe Dittman, Rudolf Spranger, Horst Hnidyk.

In ehrendem Gedenken und unvergessen!

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat September und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 92. Geburtstag

Hans Krüger, Potsdam

zum 91. Geburtstag

Josef Bielesch, Rostock

zum 85. Geburtstag

Annelore Müller, Luckenwalde

Horst Adam, Berlin

Dr. Horst Franz, Eichwalde

Werner Ulbricht, Berlin

Erich Linge, Wendisch-Rietz

Klaus Braune, Freiberg

Siegfried Wunderlich, Plauen

zum 80. Geburtstag

Reinhard Lemke, Strausberg

Dieter Skiba, Berlin

zum 75. Geburtstag

Rüdiger Portius, Salzmünde

Sabine Herfurth, Berlin

Klaus Peter, Berlin

zum 70. Geburtstag

Gabriele Keßler, Berlin

Dr. Frank Mielke, Berlin

Uwe Trittel, Berlin

Werner Orzschig, Wilkau-Haßlau

zum 60. Geburtstag

Thomas Richter, Gardelegen

Johann Wolfgang von Goethe, geboren am 28. August 1749, läßt Faust, in der Tragödie 2. Teil sagen:

Ein Sumpf zieht am Gebirge hin,
Verpestet alles schon Errungene;
Den faulen Pfuhl auch abzuziehn,
Das Letzte wär' das Höchsterrungene.
Eröffn' ich Räume vielen Millionen,
Nicht sicher zwar, doch tätig-frei zu wohnen.
Grün das Gefilde, fruchtbar; Mensch und Herde
Sogleich behaglich auf der neusten Erde,
Gleich angesiedelt an des Hügels Kraft,
Den aufgewälzt kühn-emsige Völkerschaft.

Im Innern hier ein paradiesisch Land,
Da rase draußen Flut bis auf zum Rand,
Und wie sie nascht, gewaltsam einzuschließen,
Gemeindrang eilt, die Lücke zu verschließen.
Ja! diesem Sinne bin ich ganz ergeben,
Das ist der Weisheit letzter Schluß:
Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der täglich sie erobern muß.
Und so verbringt, umrungen von Gefahr,
Hier Kindheit, Mann und Greis sein tüchtig Jahr.
Solch ein Gewimmel möcht' ich sehn,
Auf freiem Grund mit freiem Volke stehn.
Zum Augenblicke dürft' ich sagen:
Verweile doch, du bist so schön!
Es kann die Spur von meinen Erdetagen
Nicht in Äonen untergehn. –
Im Vorgefühl von solchem hohen Glück
Genieß' ich jetzt den höchsten Augenblick.

26. August 1978

Was für ein Tag! Bis dahin war alles geheim gehalten worden. Aber nun brach die „Hölle“ los. Rundfunk, Fernsehen und die Zeitungen der DDR berichteten stolz, daß der erste Deutsche, ein Bürger der DDR, im All ist. Das Bild von Siegmund Jähn, gemeinsam mit seinem sowjetischen Freund und Genossen Waleri Bykowski war unübersehbar. Im Gepäck hatte Siegmund Jähn auch das Sandmännchen und die vom VEB Carl Zeiß Jena entwickelte und konstruierte Multispektralkamera, mit der er im All experimentierte. Dieser gemeinsame Flug mit der Sojus 31 zur sowjetischen Raumstation Saljut 6 im Rahmen des Interkosmos-Programms war eines der Beispiele der deutsch-sowjetischen Freundschaft, Zusammenarbeit, Waffenbrüderschaft und Bündnisses. Noch heute wirken diese Faktoren bei den Bürgern der DDR nach, wenn es um die Sorge wegen der Beziehungen Deutschlands zu Rußland geht.

Alternative Einheitsfeier 2018

In der Geschäftsstelle der GRH sind noch platzgebundene Karten für die Protestveranstaltung des OKV unter dem Motto „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ am Mittwoch, dem 3. Oktober 2018, von 10:00 bis 12:00 Uhr, im Bürgerhaus Neuenhagen bei Berlin zum Preis von 5,00 € erhältlich. Es sprechen Dr. Matthias Werner (Präsident des OKV), Martina Dost (Mitglied des Vorstandes

der GBM) und Hans Bauer (Vorsitzender der GRH), Es wirken mit: Isabell Neuenfeldt, Erich Schaffner und Georg Klemp.

Tag der Republik am 7. Oktober 2018 in Bochum

Gemeinsam mit den Freunden des DDR-Kabinetts Bochum e.V. und DDR-Fans aus dem ganzen Land wollen wir am Sonntag, 7. Oktober 2018, in Bochum den 69. Jahrestages der Gründung der DDR mit einer festlichen Veranstaltung begehen. Und bei dieser Gelegenheit die Ausstellung des DDR-Kabinetts besuchen.

Die Geschäftsstelle der GRH hat für die Fahrt am 06.10.18 von Berlin nach Bochum und am 07.10.18 nach Veranstaltungsschluß zurück nach Berlin einen Bus organisiert. Noch sind darin Plätze für unsere Mitglieder und Sympathisanten sowie für Mitglieder befreundeter Parteien, Vereine, Organisationen und Verbände vorhanden. Die Hotelreservierung in Bochum erfolgt in Kooperation mit den Freunden des DDR-Kabinetts. Die entstehenden Kosten für die Busfahrt, die Hotelübernachtung und für die Teilnahme an der Festveranstaltung tragen die Teilnehmer selbst.

Interessenten melden bitte telefonisch, per Post oder Mail **verbindlich** ihre Teilnahme der Geschäftsstelle der GRH e.V., Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel. / Fax: 030 2978 4225, Mail: verein@grh-ev.org. Meldeschluß ist am 16.09.2018.

*Ehrendes Gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern*

Peter Neubert aus Berlin
Er verstarb am 17. August 2018
im Alter von 77 Jahren

Dr. Ursula Joseph aus Berlin
Sie verstarb am 23. August 2018
im Alter von 83 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen.

*Der Vorstand, TAG Hellersdorf,
Treptow-Köpenick*